

Muss man als Teilzeitlehrer mit geringer Stundenzahl wirklich alle Konferenzen besuchen?

Beitrag von „Silicium“ vom 22. Mai 2012 02:25

Zitat von Suiram

Ich bin der Meinung, wer sich den Luxus erlaubt in Stuttgart zu leben, sollte auch dafür zahlen und dafür auf den Benz oder die 2 Wochen Karibik verzichten oder was auch immer teuer ist. Aber es ist doch unfair, wenn die "Großstadtlehrer" plötzlich mehr verdienen sollen. Den Ärzten muss man es ja schon schmackhaft machen, auf dem Land zu praktizieren, da wäre dieser Vorschlag für Lehrer doch eher kontraproduktiv, denke ich.

Was ist denn da bitte unfair? Es wäre nur mehr als realistisch, wenn Lehrer an solchen Standorten mehr verdienen würden. In wirtschaftstarken Großstädten sind die Gehälter in aller Regel einfach höher. Ebenso halt auch alle Kosten. Nur die Lehrer fallen da aus dem Schema, da sie zwar in Stuttgart oder München die enorm höheren Lebenshaltungskosten tragen müssen, aber diese nicht mit den "normalerweise" üblichen, höheren Gehältern kompensieren können.

In Stuttgart ist es mit den Gehältern im öffentlich Dienst mittlerweile so extrem, dass man mit einem Ferienjob beim Bosch mehr verdient, als als Referendar. Das ist dann schon ein wenig heftig.

Der Standortfaktor müsste unbedingt mit einberechnet werden, auch bei den Lehrern!

Kann doch nicht sein, dass man gezwungen wird auf dem Land zu wohnen und in der Stadt zu arbeiten.

Zitat von Suiram

Im 21. Jahrhundert kann man doch wohl prima Dinge klären oder auf dem neuesten Stand sein, ohne einen Fuß in die Schule zu setzen. Ich bin nur 1-2 Mal pro Woche in der Schule und dann auch schnell wieder weg, da regel ich die wichtigen Absprachen alle per Mail. Es ist wichtig, dass Neuigkeiten und Infos über den eMail-Verteiler an alle Lehrer gehen. Ich sehe das schneller als in der Schule.

Volle Zustimmung. Mir würde es reichen ab und an ein paar E-Mails zu schreiben und zu lesen. Viel zeiteffizienter als diese ständige, unproduktive Rudelbildung.